



HALLE ★ *Die Stadt*

Mitteilungen

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2006/05653**
Datum: 28.02.2006
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt: 1.6100.650000
Verfasser: GB Planen, Bauen und
Straßenverkehr

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	28.03.2006	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Mitteilung zur Sitzung des Gestaltungsbeirates am 06.02.2006

Beschlussvorschlag:

Die Empfehlungen des Gestaltungsbeirates zu folgenden Vorhaben werden zur Kenntnis genommen:

1. Netto-Markt Weststraße
2. Parkhaus Universitätsklinikum Kröllwitz
3. HWG Fassadengestaltung Brunos Warte - Wiedervorlage
4. HWG Fassadengestaltung Schülershof (Zapfenstraße).

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

Mitteilung

19. Sitzung des Gestaltungsbeirates am 06.02.2006 im Stadthaus - Wappensaal

Zu beratende Vorhaben und Projekte:

1. Netto-Markt Weststraße
2. Parkhaus Universitätsklinikum Kröllwitz
3. HWG Fassadengestaltung Brunos Warte - Wiedervorlage
4. HWG Fassadengestaltung Schülershof (Zapfenstraße)

Vor Beginn der Tagung erfolgte eine Vor-Ort-Besichtigung der zu beratenden Vorhaben und Projekte. Von Seiten der Verwaltung nahm der stellvertretende Fachbereichsleiter Herr Weber teil. Zusätzlich zu den Vorhaben der Tagesordnung wurde der Rohbau Talstr. 22a besichtigt.

Nach Begrüßung der Teilnehmer eröffnete der Vorsitzende, Herr Professor Fingerhuth, die 19. Tagung des Gestaltungsbeirates.

Entschuldigt waren: Frau Prof. von Seggern
Frau Prof. Deubzer

1. Projekt: Netto-Markt Weststraße

Moderator: Prof. Wolf

Der Architekt Herr Utz stellte das Vorhaben vor. Es wurde über die Einordnung des Gebäudes am Standort Weststraße, der eine Schnittstelle zwischen Halle-Neustadt/ Punkthochhäuser und Gartenstadt Nietleben darstellt, und die damit verbundene Kubatur sowie Material- und Farbgestaltung diskutiert.

2. Projekt: Parkhaus Universitätsklinikum Kröllwitz

Moderatorin: Fr. Prof. Pindari

Herr Rothe als Vertreter des Bauträgers und Frau Neumann als Architektin stellten das Vorhaben vor. Hauptdiskussionspunkt war der Vorschlag der Architektin verschiedener Material am Baukörper einzusetzen.

Der Gestaltungsbeirat schlug zur Lösung des Problems ein konkurrierendes Gutachterverfahren zum Materialeinsatz vor, um zu einer einheitlichen Gestaltung zu gelangen.

3. Projekt: HWG Fassadengestaltung Brunos Warte - Wiedervorlage

4. Projekt: HWG Fassadengestaltung Schülershof (Zapfenstraße)

Moderatorin: Fr. Dr. Doehler-Behzadi

Herr Strauß vom Architekturbüro dd1 stellte die Fassadengestaltung in einer Beamerpräsentation vor. Herr Zeigermann und Herr Scherlies ergänzten.

Die frühzeitige Einbeziehung des Gestaltungsbeirates in die Entwurfsarbeit wurde begrüßt.

Die Diskussion wurde für die Autoren Herrn Brandstätter, Frau Schaller und Herrn Graul geöffnet. Die Einbeziehung der Autoren in die Diskussion wurde allgemein begrüßt und für das weitere Verfahren vom Gestaltungsbeirat empfohlen.

Die Stadträte nahmen ebenfalls an der Diskussion teil, so dass ein breites Meinungsforum entstand. Frau Prof. Vent schlug vor, eine Musterfassade zur Beurteilung der Materialien zu gestalten. Diskussionspunkte waren: Materialität/ Farbigkeit, Erhalt der ursprünglichen Plattenbauweise durch Betonung der Fugen, Ensemblewirkung am Standort, Orientierung an der ursprünglichen Identität. Eine Wiedervorlage wurde gewünscht.

Die anwesenden Gestaltungsbeiräte verfassten einen Antwortbrief an Herrn Rataiczuk Talstr. 23, der sich mit einem Beschwerdebrief zur Gestaltung Talstr. 22a an die Gestaltungsbeiräte gewandt hatte. Sie begrüßten ausdrücklich den von ihnen besichtigten Rohbau in seiner Gestaltung.

Anlage: Empfehlungen mit Begründung

Stadt Halle (Saale)
GB II - Planen, Bauen und Straßenverkehr
FB Stadtentwicklung und -planung

G e s t a l t u n g s b e i r a t

19. Sitzung am 06.02.2006

Vorhaben:

Netto-Markt Weststraße

Moderator: Prof. Andreas Wolf

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Die 1. Wiedervorlage des Neubauprojektes für einen Netto-Markt in Halle–Neustadt bezieht sich auf einen, dem bisherigen Standort vis-a-vis gelegenen Bauplatz an der Weststraße. Die prominente Lage an dem die Magistrale abschließenden Kreisverkehr und in räumlicher Nachbarschaft zu den zwei ortsprägenden Punkthochhäusern stellt besondere Ansprüche an die Gestaltung des Gesamtensembles.

Die o.g. Veränderung des Bauplatzes und die neue Positionierung des projektierten Baukörpers wird vom Gestaltungsbeirat begrüßt und als Verbesserung gewertet. Auch erscheint die in Varianten dargestellte Dachausbildung in Form des Pultdaches angemessen und richtig.

Der vorgeschlagene Materialwechsel von der Dachhaut (Titanzinkblech mit Stehfalz) zum Fassaden- und Sockelbereich (Putz) wird jedoch als Schwächung des Baukörpers kritisiert. Der Größe und Offenheit des Baugrundstücks wäre viel mehr eine durchgängige Materialität angemessen, weshalb die vorgeschlagenen Zinkverblechung in Naturfarbe ohne Wechsel der Falzrichtung für alle Flächen des Hauptbaukörpers und der angrenzenden Nebenbauten (Eingang u. Anlieferung) empfohlen wird. Die Nebenbauten werden zudem höhenmäßig (Traufe/Fensteröffnungen) angeglichen, oder im Bereich der Anlieferung in die Neigung des Pultdaches integriert.

Bei Befolgung der hier genannten Empfehlungen ist eine Wiedervorlage nicht notwendig.

Stadt Halle (Saale)
GB II - Planen, Bauen und Straßenverkehr
FB Stadtentwicklung und -planung

19. Sitzung am 06.02.2006

Vorhaben:

Parkhaus Universitätsklinikum Kröllwitz

Moderator: Frau Prof. Pinardi

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Vorstellung: Hannes Grothe, IGW – Bauträger GmbH
Katrin Naumann, Heuer Tonne Ingenieurbüro

Bei diesem Bauvorhaben handelt es sich um die Widervorlage der Planung zum Parkhaus am Universitätsklinikum Kröllwitz.

In der Empfehlung des Gestaltungsbeirates vom 06.04.2004 waren grundsätzlich zwei Aspekte enthalten: Die Lage des Baukörpers in Bezug auf die vorhandene Bebauung und die Gestaltung der Fassaden.

Aus der Sicht des Gestaltungsbeirates wäre eine Positionierung entlang der vorderen Bauflucht positiv für die Einbeziehung des Parkhauses im städtebaulichen Kontext. Dies scheint nach Aussage des Verfassers nicht möglich, da in diesem Bereich unterirdische Versorgungsleitungen vorhanden sind.

Bezüglich der Fassadengestaltung sind folgende Aspekte kritisiert worden:

- Es sind zu viele unterschiedliche Materialien vorgesehen. Vielmehr sollten die Fassaden des Parkhauses aus einem einheitlichen Material bestehen.
- Durch die in sich unterschiedlichen Fassadengestaltungen und den offenen Charakter verliert das Gebäude an Körperhaftigkeit. Der gewünschte Gesamteindruck eines Objektes geht dabei verloren.

Der Gestaltungsbeirat weist auf die Empfehlungen vom 06.04.2004 auf:

„Es wird empfohlen, mit der Gestaltung der Umhüllung des Gebäudes mehr den Objektcharakter, die Funktion als Behältnis für Fahrzeuge zu thematisieren, und weniger die Analogie zu einem Haus. Die Bekleidung, die Umhüllung des Volumens sollte Zurückhaltung und knappe Eleganz ausstrahlen, die Materialien im Einklang mit der klaren Struktur und einfachen Funktion des Parkdecks stehen. Vorgestellte Möglichkeiten wie Profilglas/Metallgewebe etc. wären, bei entsprechend sorgfältiger Bearbeitung, geeignet eine Gliederung auf einer Maßstabsebene herbeizuführen, die auf den Bezug zum Klinikum bewusst verzichten kann.“

Es wird empfohlen, weitere Lösungen unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Gestaltungsbeirates im Rahmen eines konkurrierenden Gutachtens zu bearbeiten und das Projekt zur Widervorlage vorzusehen.

Stadt Halle (Saale)
GB II - Planen, Bauen und Straßenverkehr
FB Stadtentwicklung und -planung

G e s t a l t u n g s b e i r a t

19. Sitzung am 06.02.2006

Vorhaben:

HWG Fassadengestaltung Brunos Warte - Wiedervorlage
HWG Fassadengestaltung Schülershof (Zapfenstraße)

Moderator: Frau Dr. Doehler-Behzadi

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Die beiden Vorhaben werden gemeinsam behandelt und von den Vertretern der HWG sowie ihrer beauftragten Architekten vorgestellt.

In einer ausführlichen Diskussion, an der sich auch die Autoren des Architekturensembles beteiligen, formuliert der Gestaltungsbeirat die folgenden Positionen und Empfehlungen.

Es besteht ein allgemeiner Konsens, dass die Bauensembles an ihren prominenten Standorten eine besondere Sorgfalt bei der Sanierung erfordern.

Der Entwurf der Architekten von dd1 wird in seinem jetzigen Arbeitsstand positiv aufgenommen, aber auch hinterfragt.

Bestätigung findet der Vorschlag, ein Wärmedämmverbundsystem vorzusehen und dabei das Fugenbild als gestalterisches Motiv und gliederndes Element aufzugreifen.

Hinterfragt wird hingegen der Vorschlag, Holz für Fassaden- und Dachelemente einzusetzen. Für Brunos Warte/ Moritzzwinger sollte vielmehr das Motiv von steinernen vertikalen Dach-elementen fortgeführt werden. In diesem Zusammenhang sollten die Farbigkeit und eine Varianz der Gliederung über die gesamte Länge geprüft werden. Ziel ist, die ursprüngliche gestalterische Kraft und Identität des Bauensembles aufzugreifen.

Die unterschiedlichen Standortbedingungen Brunos Warte und Zapfenstraße müssen sich in einer differenzierten Gestaltungslösung umsetzen. Der Entwurf für die Zapfenstraße ist in dieser Hinsicht bisher zu wenig ausgearbeitet.

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt der Stadt, der HWG und den beauftragten Architekten, die Entwurfsarbeit durch Varianten zur Fassadengestaltung fortzusetzen und diese in Fassadendetails und -mustern zu überprüfen.

In der weiteren Bearbeitung sollen die Autoren der Bauwerke beteiligt werden.

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt sich als Diskussionsplattform für eine weitere Begleitung des Entwurfs- und Abstimmungsprozesses an dieser stadtbildrelevanten Aufgabe.